



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2065

Dienstag, 05. Dezember 2023



In our DNA?

Parlamentarismus verinnerlichen

Politik mit Verantwortung

Sara (17), Sumaya (15), Muhadesa (15) und Gideon (18)



Wie ist das Parlament eigentlich aufgebaut? Was bedeutet es, Verantwortung zu übernehmen und welche Eigenschaften benötigt man dafür? Wenn euch das interessiert, lest weiter!

Das Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Beide bestimmen Gesetze für ganz Österreich. Der Fokus des Nationalrates liegt auf ganz Österreich, der Bundesrat vertritt die Interessen der Bundesländer. In beiden Kammern arbeiten Personen, welche die Menschen in Österreich vertreten.

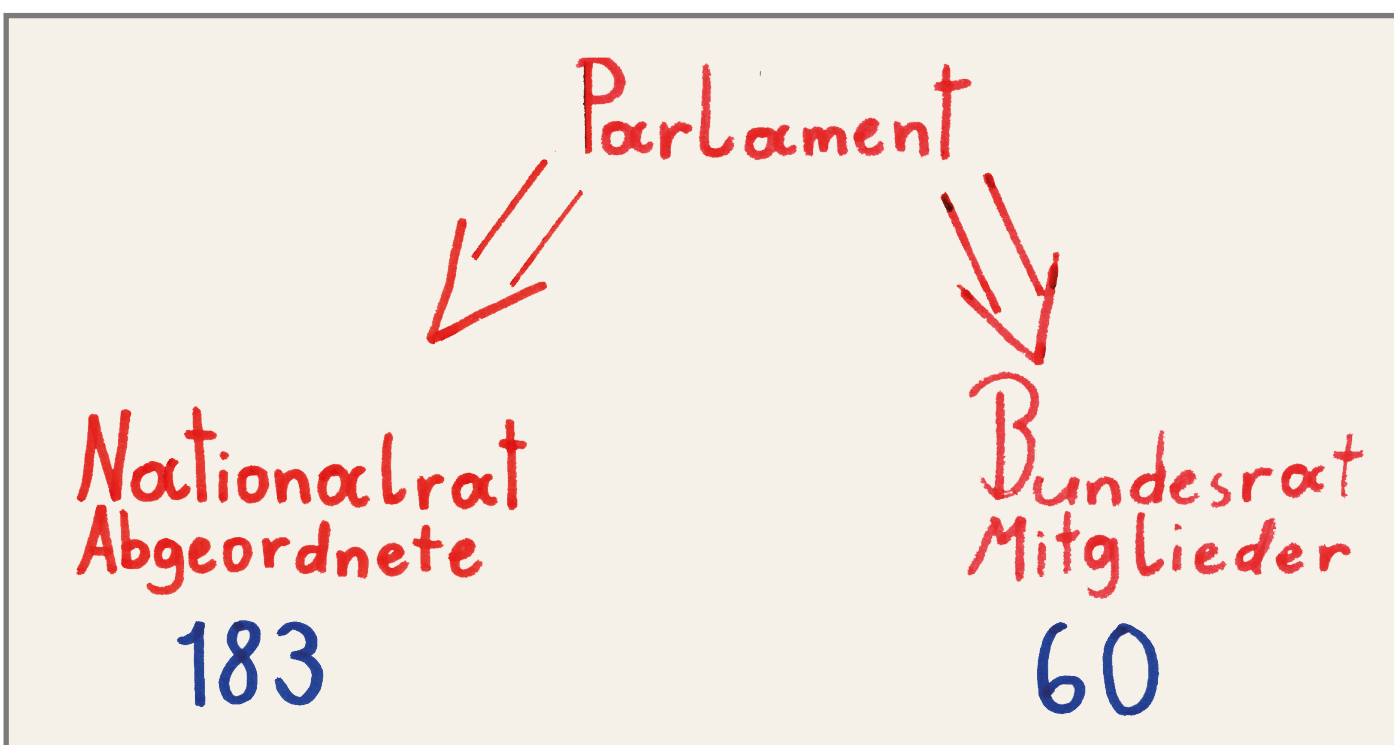
Was bedeutet es, Menschen zu vertreten? Warum sollte man überhaupt Verantwortung übernehmen? Eine von uns ist unsere Klassensprecherin. Sie hat sich dafür aufgestellt, weil sie

gerne Vertrauen geschenkt bekommt und sich bereitwillig um etwas kümmert. Verantwortung entsteht hier dadurch, dass man eine Aufgabe an eine andere Person abgibt. Diese Person muss fähig sein, sich in die andere Person hineinzuversetzen. Dies ist eine schwierige Aufgabe. Man benötigt Informationen über die Interessen der Person und muss für sie sprechen.

Zu diesem Thema haben wir zwei Personen, die im Parlament regelmäßig Verantwortung übernehmen, interviewt: die Abgeordnete zum Nati-

onalrat Elisabeth Pfurtscheller und Mitglied des Bundesrates Karl-Arthur Arlamovsky. Hier nun die wichtigsten Informationen aus diesem Interview. Eine Frage, die wir gestellt haben, war, was Verantwortung übernehmen für die beiden bedeutet. Frau Pfurtscheller meinte, es sei wichtig, sich für andere Personen einzusetzen. Dabei ist es wichtig, entscheidend zu wissen, dass das, was man tut, das Leben der anderen beeinflusst. Man muss sich überlegen, wie man die Lebensumstände der Menschen verbessern kann. Herr Arlamovsky sagte, dass im Wort Verantwortung „Antwort“ steckt. Damit meinte er, dass man sich Fragen stellen, Gedanken machen und am Ende eine logische Antwort für die Menschen haben sollte. Zum Schluss haben wir uns überlegt, welche Eigenschaften uns bei einer Person wichtig

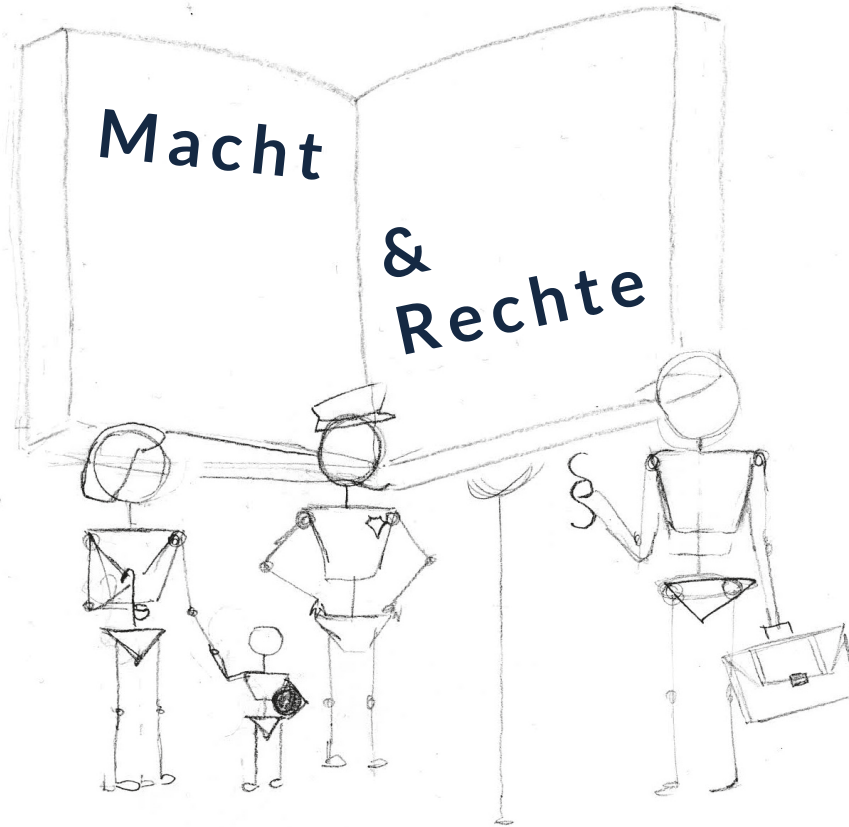
sind, die Verantwortung übernimmt. Die Person sollte vertrauenswürdig und engagiert sein. Sie sollte ihren Job und ihre Aufgabe ernst nehmen. Außerdem entscheiden wir uns natürlich eher für Vertreter:innen, deren Meinung ähnlich zu unserer eigenen ist. Politik mit Verantwortung bedeutet für uns, sich gemeinsam für eine bessere Zukunft einzusetzen.



Die Parlamentarier:innen arbeiten in Österreich in zwei verschiedenen Kammern.

Macht hat Grenzen

Elora (17), Jana (15), Alexandra (16), Kaan (17) und Kateryna (16)



In einem demokratischen Rechtsstaat haben alle die gleichen Rechte und einen Teil der Macht – egal, wer man ist.

Was ist eigentlich Macht?

Unter Macht kann man sich unterschiedliche Dinge vorstellen. Wer Macht hat, hat Kontrolle, man kann darunter aber auch verstehen, dass man einen Einfluss ausüben oder Veränderungen herbeiführen kann. Beispielsweise gibt es die Macht, die Eltern über ihre Kinder besitzen. In einem Rechtsstaat werden die Grundpfeiler durch die rechtmäßige Ausübung von Macht und die Sicherung der individuellen Rechte jedes Bürgers und jeder Bürgerin gelegt. Das heißt, jede:r muss sich an die Gesetze halten – egal ob Bürger:in, Politiker:in oder Polizist:in:

die Gesetze gelten für alle gleich. In einem Rechtsstaat repräsentieren für uns vor allem Bundeskanzler:in, Bundespräsident:in und die Parlamentarier:innen den Staat, aber auch die Polizei, das Militär, Beamte und Beamtinnen, Richter:innen arbeiten für ihn. Sie alle sind aber durch die Gesetze gebunden. Auch wenn diese Personen als eine höhere Autorität gesehen werden, müssen sie sich dennoch an die gleichen Gesetze halten wie wir. Ihre Macht ist also beschränkt. Von Frau Pfurtscheller und Herrn Arlamovsky haben wir erfahren, dass sie durch die Wahlen mit Macht ausgestattet werden

und diese Macht nicht für sich selber, sondern für ihre Wähler:innen – oder eigentlich für alle Menschen im Staat – einsetzen. Sie tragen also eine große Verantwortung. Als Politiker:in sollte man die eigene Macht hinterfragen und verantwortungsbewusst einsetzen.

Auch wir finden, dass diejenigen, die Macht

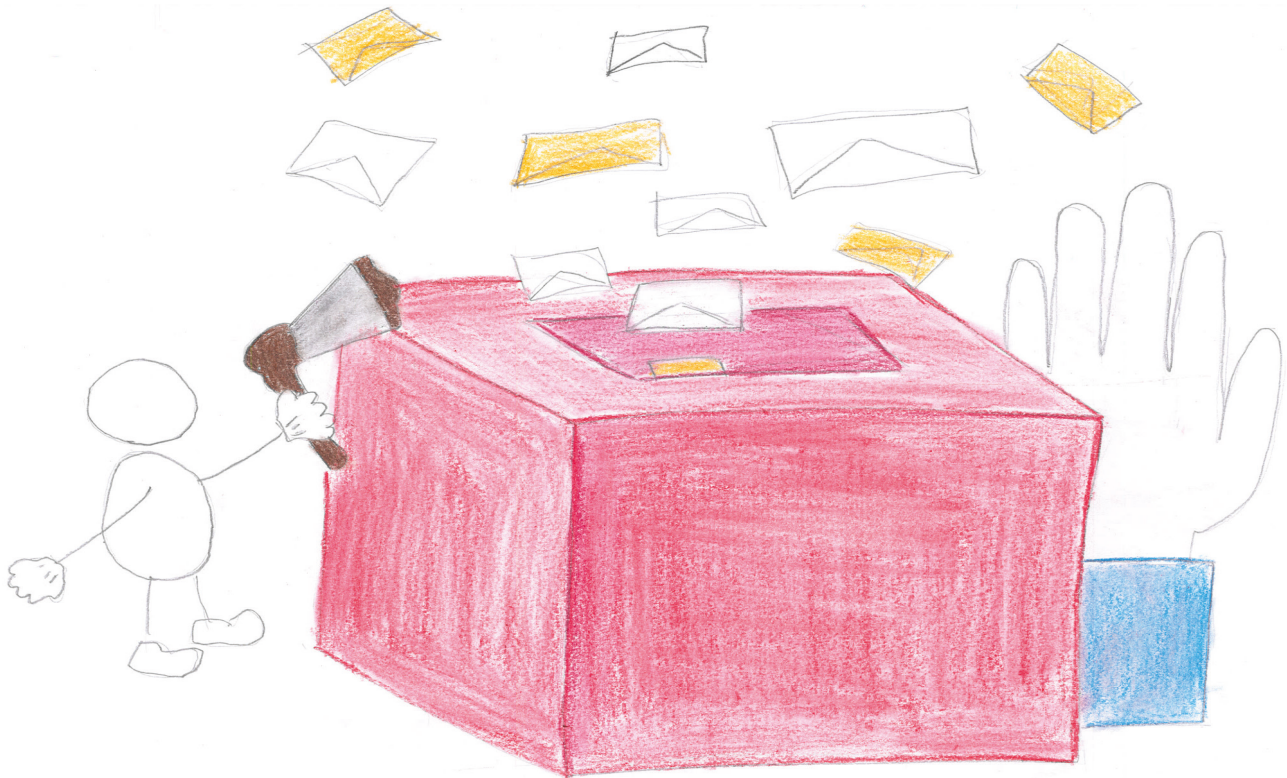
haben, diese nicht missbrauchen sollen und sich auch nicht anderen überlegen fühlen dürfen.

Durch den Rechtsstaat können wir sicher sein, dass Menschen vor dem Gesetz gleich behandelt werden und sich wehren können, wenn sie das Gefühl haben, nicht korrekt, z. B. von der Polizei, behandelt zu werden.



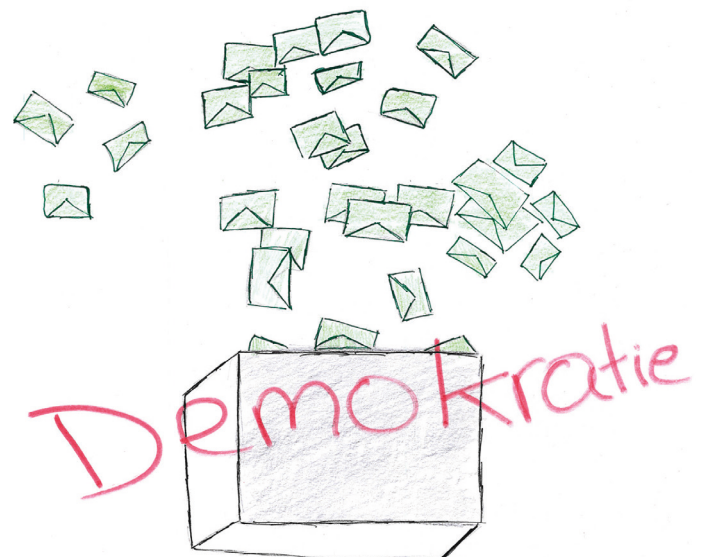
Wir bestimmen mit!

Abdulaziz (16), Rawan (16), Ronak (15) und Katarina (15)



In einer Demokratie haben wir verschiedene Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Demokratie stammt aus dem Griechischen und heißt Volksherrschaft. Das bedeutet, dass das Volk mitbestimmen kann. In einer Demokratie haben wir verschiedene Rechte, zum Beispiel das Wahlrecht und die Meinungsfreiheit. In Österreich gibt es verschiedene Formen der direkten Demokratie, darunter Volksabstimmungen, Volksbegehren und Volksbefragungen. Volksabstimmungen sind bindend und wurden bisher nur zweimal durchgeführt, zur Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Zwentendorf 1978 und Österreichs Beitritt zur EU 1994.



In einer Demokratie zählen viele Stimmen.

Volksbegehren ermöglichen es Bürgern und Bürgerinnen, Gesetze zu entwickeln. Bisher wurden über 70 durchgeführt, von denen viele genügend Unterstützung erhielten, um im Parlament behandelt zu werden.

Volksbefragungen dienen der Meinungseinholung vor politischen Entscheidungen und sind nicht bindend. Das bedeutet, dass die Entscheidung der Politik dann auch anders sein kann. Die erste bundesweite Volksbefragung fand 2013 zur Wehrpflicht statt.

Wenn die Bevölkerung unzufrieden ist oder unter etwas leidet, gibt es die Möglichkeit, zu demonstrieren, um damit zu versuchen, bessere Bedingungen für sich und die anderen Demonstranten und Demonstrantinnen zu erreichen. Weiters gibt es noch Petitionen. Das ist eine Bitte oder eine Beschwerde und somit auch eine Möglichkeit, sich zu beteiligen. Diese muss man schriftlich ans Parlament schicken und muss dann von einem Parlamentarier:einer Parlamentarierin eingebracht werden, um behandelt zu werden.

Im Interview mit den Gästen

In einem Interview mit Frau Pfurtscheller und Herrn Arlamovsky haben wir Näheres zum Thema Mitbestimmung in einer Demokratie erfahren. Sie haben uns erzählt, dass jeder und jede von uns eine Chance hat, das Land mitzugestalten, indem das Volk zum Beispiel wählen geht. Dabei entscheidet die Mehrheit. Es gibt aber auch immer wieder Abstimmungen innerhalb der Parteien zum Beispiel: wer die Partei führt, wer für die nächste Wahl kandidiert oder wer in einem Bezirk die Entscheidungen trifft. Herr Arlamovsky meint, dass meist die Personalentscheidungen wichtiger als die inhaltlichen sind, weil diese oft für einige Jahre getroffen werden. Die inhaltlichen Entscheidungen können bei der nächsten Sitzung wieder geändert werden. Frau Pfurtscheller hat uns noch einiges zu den Abstimmungsmöglichkeiten im Parlament erzählt: dort wird zum einen in den Klubs abgestimmt, zum anderen in Ausschüssen und im Nationalrat.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politiker:innen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewebstatt.at



**Parlament
Österreich**

6RG, BRG Lessinggasse 14,
1020 Wien